

Bereich: Hilfen zur Erziehung / Jugendarbeit
Az: 5550
Datum: 03.02.2004

2004/047
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	25.02.2004	

Betreff

Jahresbericht Team Jugendarbeit 2002/2003
Jahresplanung und Schwerpunkte Team Jugendarbeit 2004

Finanzielle Auswirkungen ☒ keine haushaltsmäßige Berührung ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt	Haushaltsstelle(n): Gesamtkosten der Maßnahme: ggf. Höhe des Zuschusses %=
---	---

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2002/2003 sowie die Jahresplanung 2004 des Teams Jugendarbeit zur Kenntnis.

G l ö ß

Sachverhalt

I. Jahresbericht 2002/2003

A

Sowohl im Berichtszeitraum vom 01.08.2002 bis zum 31.07.2003 (entsprechend dem Schuljahr) als auch in der Jahresplanung für 2004 gilt es deutlich zu machen, welche Angebote im Stadtgebiet Kindern und Jugendlichen vorgehalten werden.

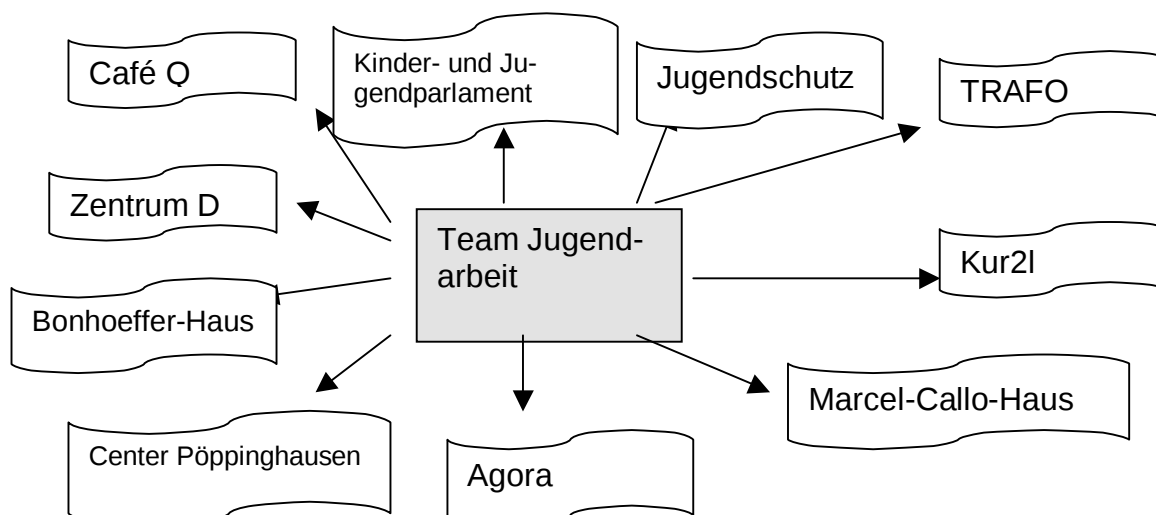
Offene Kinder- und Jugendarbeit in den 8 Einrichtungen, im Bereich Jugendschutz und des Kinder- und Jugendparlamentes, aber auch in den Kleinsteinrichtungen der Kirchengemeinden und Verbänden, in denen mit hohem Engagement für Kinder und Jugendliche gearbeitet wird, bedarf unterstützender Bedingungen, die es zu erhalten gilt. Dieses heißt, Einrichtungen für Kinder und Jugendliche bedürfen entsprechender Ausstattung und sollten über ein nutzbares Außengelände verfügen. Jugendliche brauchen Nischen und Freiräume, Kinder brauchen Struktur und Sicherheit.

Offene Jugendarbeit setzt sich in ihrer Zielsetzung und mit ihren pädagogischen Inhalten mit den veränderten Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen auseinander. Das bedeutet für die Einrichtungen, die laufende Arbeit zu evaluieren und auf Effektivität zu überprüfen.

Jede Einrichtung hat daher ihr eigenes Leitbild und durch die gewachsenen Arbeitsinhalte ein eigenes Profil. Die Möglichkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung, wie unten aufgeführt, steht nach wie vor im Zentrum der Konzeptionen.

B

Netzwerk der Jugendarbeit in Castrop-Rauxel

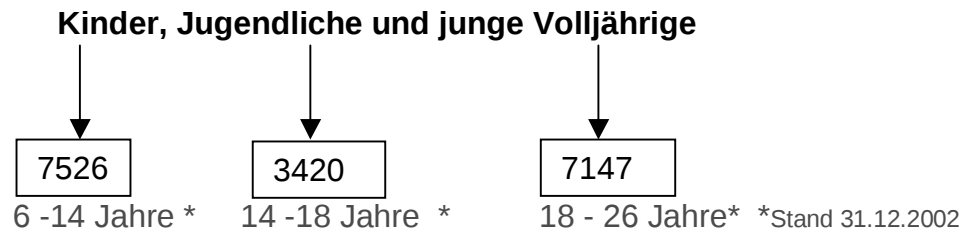


Die fachlichen Grundlagen hierzu bilden Sozialraumorientierung, Trägervielfalt, Angebotsvielfalt, Kooperation und Vernetzung und Nutzung gemeinsamer Ressourcen.

Zielgruppen

Die Zielgruppen definieren sich aus dem gesetzlichen Auftrag (§§ 1, 8, 9, 11 – 14 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz), also junge Menschen zwischen 6 und 26 Jahren, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, sozialer Herkunft und Religion.

Eine altersentsprechende Ablösung von den Einrichtungen ist in der Regel nach dem 18. Lebensjahr zu verzeichnen.



Leitbild:

- Wahrnehmung und Akzeptanz der jungen Menschen als eigenständige Persönlichkeiten
- Partizipation von Kinder und Jugendlichen am kommunalen Geschehen der Stadt Castrop-Rauxel
- Mitglieder des KiJuPa als Sprachrohr und Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen
- Kinder erfahren demokratische Prozesse in der Stadt

Ziele:

- präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Fördern und Vermitteln von Sozialkompetenz
- Außerschulische Bildung
- Freizeitgestaltung
- Förderung der Entwicklung
- Beratung und Begleitung
- Aktives Mitwirken an Veränderungen
- Steigerung der Lebensqualität
- Schaffung von Perspektiven
- Unterstützung bei der Lebensplanung
- Erhöhen der Zufriedenheit in Bezug auf Leben, Freizeit, Zukunft, Umfeld

Inhalte und Methoden

- Vorhalten von Treffpunkten (offener Bereich, Café)
- altersentsprechende Angebote für Kinder und Jugendliche im kreativen, musischen und sportlichen Bereich
- Projekte mit und an Schulen
- Projekte zum Jugendschutz
- Bildungsseminare
- Geschlechtsspezifische Arbeit
- Ausflüge und Freizeiten
- KiJuPa (Kinderforum, Jugendforum)
- Durchführung von Arbeitsgruppen, Projekten und Seminaren zu den Themen Kinderrechte, Umwelt, Kultur, Spielraum, Schule, Verkehr, Zukunft, Politik und Demokratie

Besucherstrukturen

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist ein deutlicher Zuwachs an weiblichen Besuchern zu verzeichnen. Dies ist nicht zuletzt auf die verschiedenen Formen der emanzipatorischen Mädchenarbeit, welche in den Jugendzentren vorgehalten werden, zurückzuführen.

Mädchen überwinden nunmehr leichter die Schwellenangst, eine Einrichtung zu besuchen.

Die Einrichtungen berichten von einer Verjüngung der Stammbesucher in Richtung der Alterstruktur 12 - 16 Jahre.

Die Mobilität der Jugendlichen zwischen 16 -18 Jahren ist größer geworden, so dass diese ihren persönlichen Radius erweitern und zum einen innerhalb Castrop-Rauxels, zum anderen in den Nachbarstädten Freizeitmöglichkeiten abwechselnd wahrnehmen. Teens geben als liebste Freizeitbeschäftigung das Treffen mit Freunden an und finden in den Einrichtungen der offenen Kinder und Jugendarbeit Raum dieses zu tun. Durch die niederschweligen Angebote, wie Kickern, Billard, Internet und Café können die 12 - 16 jährigen Besucher ohne Programm- oder Konsumzwang die Zentren nutzen und erfahren das Gefühl, eigenverantwortlich ihre Freizeit zu gestalten.

Projekte

Durch die zunehmend familienergänzende Aufgabe offener Kinder- und Jugendarbeit kam es in den vergangenen Jahren zum verstärkten Ausbau von Kooperationen und Vernetzung innerhalb des Teams Jugendarbeit und mit anderen Institutionen (Schule, DROB, Polizei).

Synergieeffekte zu nutzen und Ressourcen zu bündeln, ist fester Bestandteil der Arbeit des Teams Jugendarbeit in Castrop-Rauxel.

Präventive offene Kinder- und Jugendarbeit, die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Hilfen zur Erziehung, Jugendgerichtshilfe und der Polizei haben in der Vergangenheit zu einer veränderten Wahrnehmung von Heranwachsenden geführt.

Der ganzheitliche Ansatz nimmt Einfluss auf die Angebotsstrukturen der Einrichtungen. Beispielhaft sind die Antiaggressionsprojekte und AGs an Schulen, die SAY NO Party, Nightsoccer Turniere mit der Jugendgerichtshilfe und Polizei sowie das Vorhalten von Schülerbetreuung in den Jugendzentren zu nennen.

Projekte sind daher eine pädagogische Methode, um zielorientiert und thematisch mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten

Jugendhilfe und Schule

- Weiterführung der vorhandenen Kooperationen mit den sechs weiterführenden Schulen im Bereich Sozialtraining/Antiaggression
- Durchführung der Projektwochen „Liebe, Freundschaft, Sexualität...“ „Rauschwochen“
- F-Klasse Franz-Hillebrand-Hauptschule
- Kinderfilmfestival
- Busprojekt bis Juli 2003
- Schwarzlichttheater Berufskolleg
- konzeptioneller Ausbau der Kooperation
- Projekte an Grundschulen zum Sozialtraining
- Projektbezogener Jugendschutz

Jugendschutz

Hier fanden in der Kooperation der Jugendzentren und der Schulen Projekte zu folgenden Themen statt:

- SAY NO Konzept mit SAY NO goes Open Air und dezentrale Angebote in den Einrichtungen
- Teilnahme mit Aktionen an der kreisweiten Suchtwoche
- Rauschwochen zum Thema Drogen (Altersgruppe: Jahrgangsstufe 8)
- Liebe, Freundschaft, Sexualität (Altersgruppe: Jahrgangsstufe 7)
- Gedenkveranstaltung zum 9. November (in Koop mit Stadtjugendring),
- Zeitzeugen berichten
- Weltaidstag
- Jugendschutzkontrollen

Weitere Ferienprojekte der Einrichtungen:

- Abenteuer Natur, Surffreizeit (Center Pöppinghausen),
- DANC, Hip Hop Jam, PC Workshop (AGORA)
- Baustellenprojekt, Russlandprojekt, Halloween (Kur2l),
- Asterix und Obelix, Erfinder und Entdecker, Kinderfilmfestival(Trafo),
- Natur auf der Spur, Waldprojekt, Hundstage auf dem Callo Hof, Reise um die Welt, - Stöbertag, Hexenwochen, Kunst und Krempel (Marcel-Callo-Haus)
- Winnetou, Renovierungsaktion (Café Q),
- Alles in Bewegung, Schönheit und Wellness (DBH)
- Osterfreizeit (Team Jugendarbeit)

Projekte im geschlechtsspezifischen Bereich

- Mädchen

Eine Kooperation des Marcel-Callo-Haus, des Zentrum D und des Trafo
Mädchenaktionstag „Do it herself“, Sportnacht für Mädchen,
„Angsträume in Castrop-Rauxel“, Selbstbehauptungsseminar,
„Essen für die Schönheit“

- Jungen

Jungenaktionstag, Jungensportnacht

Aktionen mit dem Kinder- und Jugendparlament

Internationaler Weltkindertag, Kinderfilmfestival und Kinderfilmgala, Mädchenforum, Schwarzlichttheater, Gedenkstättenfahrt, Gedenkveranstaltung, SAY NO goes Open Air, Seminar Spielplatzforscher, Mädchenbildungsseminar, Benefizfußballspiel, Arbeitskreis Umweltteam, Quasselkiste, Film ab, Akzeptanz

Personal und Finanzen

Durch die Umsetzung des Jugendhilfeausschussbeschlusses zur Neustrukturierung der Jugendarbeit in Castrop-Rauxel sind mit Beginn des aktuellen Berichtszeitraumes folgende Veränderungen eingetreten.

- Rückführung Dietrich-Bonhoeffer-Haus zur Kleinen OT
- Sicherstellung des Café Q als Kleine OT

- Bündelung der offenen Kinderarbeit in der Innenstadt im Marcel-Callo-Haus
- Neukonzeption des Jz Castrop zur Kooperationsstelle Jugendhilfe und Schule und Fachstellen für Jugendschutz und geschlechtsspezifische Arbeit

Die Kürzungen der Fördermittel der AGORA sowie des Center Pöppinghausen werden, ebenso wie der bevorstehende Wechsel der Immobilie in Pöppinghausen zu einer veränderten Öffnungs- und Angebotszeit dieser Einrichtungen führen. Die konkreten Veränderungen sind zurzeit noch nicht bekannt, so dass diese zu einem späteren Zeitpunkt dokumentiert werden sollten.

Im Berichtszeitraum 2002/2003 waren im Team Jugendarbeit 8 Vollzeitkräfte und 10 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Kosten/Einnahmen/Zuschuss für die Jugendarbeit	2002	2003
<u>Ausgaben:</u>		
Sachkosten	383.410,00 €	334.200,00 €
Personalkosten	584.099,00 €	592.168,00 €
Summe:	967.509,00 €	926.368,00 €
<u>Einnahmen:</u>		
Landesmittel	178.000,00 €	162.365,00 €
Einnahmen:	12.137,00 €	26.595,00 €
Summe:	190.137,00 €	188.960,00 €
Zuschuss:	777.372,00 €	737.408,00 €

II Jahresplanung 2004

Während der Jahrestagung des Teams Jugendarbeit im November 2003 wurden folgende Schwerpunkte für das Jahr 2004 formuliert:

- Jugendkulturfestival 2004
- Ausbau der Kooperation im Bereich Mädchen- und Jungenarbeit (Netzwerk wird weiter ausgebaut, DBH, Café Q, Zentrum D)
Bündelung und Koordination durch die Fachstelle
- Casterix 2004 – Kreativ- und Abenteuer-Camp in Castrop
„Dorf der Kulturen“
- Osterfreizeit nach Ameland
- SAY NO goes Open Air
- SAY NO Party für Jugendliche
- Kinderfilmfestival TRAFO und Marcel-Callo-Haus
- Weltkindertag
- Erweiterung des Netzwerkes mit Grund- und weiterführenden Schulen

Themen, die es noch zu bearbeiten gilt:

- „Mädchenprojekt Beschneidung“
- Missbrauch von Mädchen durch die Neuen Medien
- Kindersportnacht
- Aktionen zur Kommunalwahl
- Kinderrecht „Jedes Kind hat das Recht, vor ausbeuterischer Arbeit geschützt zu werden“

Bisherige Jahresplanung 2004

Januar	Februar	März	April
13. - 15.1.Kl. Traumfabrik Kl- JUPA	11. Jugendforum Kijupa	Aktionen Frauenkulturtage	5.-10.Osterfreizeit Ameland
23.Stadt(T)räume Kongress Kijupa	16.-20.Projektwoche MCH	Seminar Jugendforum	8.-14.Surffreizeit Center
24.+25.1.Theater workshop MCH	21.+22.Theaterworksho p MCH	Große Kijupa Sitzung	24. Benefizkon- zert
Eröffnung Bistro Castrop	26. Kinderforum Kijupa	Projekt Verkehr	Kinder- und Ju- gendforum
	28. Rockkonzert AGORA	YU-Gi-OH TurnierAGORA	DJ Casting SAY NO
	25. Kinderfilmgala TRAFO	Aktionswoche Suchtpräven- tion	Premiere "Schatten der Wälder MCH
	29. Jugendkulturfestival 6. Mädchenaktionstag		

Mai	Juni	Juli	August
8. Moderatoren Casting SAY NO	5. Umwelhtag	BeachVolleyball	Ferienprogramm
1.- 8. Theaterauf- führungen	5. Open Air	Jugendfreizeitwochenende	Casterix 2004
8. Aktionen zum Girlsday	14.+15. SAY NO INFO TOUR	Bundestreffen Berlin	
10. SAY NO Rat- schlag	18. SAY NO PARTY	Kijupa Sitzung	
Seminar Kinderfo- rum	Zelten und Kletterwand	Streichen der Theaterbühne	
	Theateraufführung Wal- dorschule	Liebe Freundschaft Sexua- lit. Ferienprogramm	

September	Oktober	November	Dezember
10.-12. Solidari- tätsfest	Herbstferienprogramm	Kinderfilmfestival	1. Weltaidstag
20. Weltkindertag	Surftour	Kinderfilmfestival	Talk und Fete Ki/Ju FO
Neuwahlen Kijupa Rauschwochen	Aktion Kommunalwahl	Kijupa Sitzung Zeitzeugen Gedenkveranstaltung	

